

Bauhof wurde mit neuem Fahrzeug ausgestattet

Infos aus den letzten öffentlichen Gemeinderatssitzungen der Kanzlei Gottfrieding



Da der alte Unimog in die Jahre gekommen ist, wurde nach reiflicher Abwägung ein neues Fahrzeug angeschafft.

Gottfrieding. Sich verantwortungsbewusst für die positive Weiterentwicklung der Gemeinde Gottfrieding einzusetzen, dazu beraumt Bürgermeister Gerald Rost in gewissen Zeitabständen Gemeinderatssitzungen an, um zusammen mit den Gemeinderäten über alle anfallenden Themen eingehendst zu diskutieren, darüber zu befinden oder Beschlüsse zu fassen.

Bei der vom Gemeinderat zunächst abgelehnten Beantragung einer Nutzungsänderung in einen An- und Verkauf von Kraftfahrzeugen und Kleinschäden Reparaturen in der Dingolfinger-Strasse war letztendlich die Stellungnahme der Immissionschutzabteilung des Landratsamtes Dingolfing-Landau ausschlaggebend, die ihr Einverständnis zu einer Hobbywerkstatt ohne An- und Verkauf von Kraftfahrzeugen und ohne Anstellung von Mitarbeitern unter folgenden Auflagen abhängig machte: dass keine Arbeiten auf der dazugehörigen Freifläche des entsprechenden Grundstückes ausgeführt werden, dass keine Lackierarbeiten auch innerhalb des Gebäudes stattfinden, dass keine Öffnungen auf der westlichen Seite des ehemaligen Stallgebäudes vorgenommen werden und kein Abstellen von fahruntüchtigen Autos auf unbefestigter Fläche erfolgt. Weiters darf nur mit Handwerkszeug gearbeitet werden und diese Arbeiten dürfen nur in der Halle stattfinden. Unter diesen Voraussetzungen wurde auch das gemeindliche Einvernehmen erteilt.

Nachdem der Gemeinde-Kämmerer in allen Einzelheiten den Haushalt erläutert hatte, wurde die Haushaltssatzung, sowie der Stellenplan für kommunale Wahlbeamte, die Stellenübersicht für Arbeiter und der Finanzplan mit dem Investitionsprogramm bis 2014 – wie vorgetragen – einstimmig beschlossen.

Bezugnehmend auf die inzwischen begonnene Kanalisationsmaßnahme in den Bereichen Kleinpilberskofen und Kleinhackers-

kofen bat Bürgermeister Gerald Rost um Verständnis für die mit den Arbeiten einhergehenden Behinderungen im Straßenverkehr. Die Busfahrpläne für den Schulbusverkehr wurden entsprechend dem Baufortschritt angepasst, um nach Möglichkeit diesen während der gesamten Bauphase bestmöglichst zu gewährleisten.

Informiert wurde der Gemeinderat über die Errichtung einer Druckerhöhungsstation für den Bereich Baugebiet „Lommer-Leiten II“, deren Kosten sich auf 60.000 Euro belaufen und von der Wasserversorgung Mittlere Vils getragen werden. Zum Bezug von Frischwasser teilte Bürgermeister Rost mit, dass in den letzten Jahren sehr sparsam mit Trinkwasser umgegangen wurde. Es sei zu beobachten, dass kontinuierlich ein geringerer Verbrauch erfolgt.

Kenntnisse erhielten Gemeinderäte davon, dass in der Gemeinde verstärkt Biberschäden festgestellt werden. Hier sei anzuraten, diese der Unteren Naturschutzbehörde im Landratsamt Dingolfing zu melden, denn die Unterminierung der Nager berge Unfallgefahren – nicht nur für Landwirte.

Bei einer Begutachtung des Friedhofes vor Ort konnte sich der Gemeinderat ein Bild davon machen, wo und wie künftig die Urnengräber hinkommen und die Gestaltung derselben aussehen soll. Die diversen Möglichkeiten und die dahingehende Entwicklung des Friedhofes wurde dabei eingehendst diskutiert. Gleichmaßen auch die verschiedenen Beschriftungsvarianten der Namenstafeln. Man kam bei der anschließenden Sitzung überein, dass die Schrift nur gefräst werde und eine Vergoldung nicht erfolgen sollte. Der Linienzug sei frei wählbar, jedoch die Schriftgröße ist der Steingröße proportional anzupassen. Ein eventuelles Glaubenssymbol sollte eine maximale Höhe von zwölf Zentimeter und eine Breite von acht Zentimeter haben. Bezüglich der Urnengräber kam der Ge-

meinderat zu dem Ergebnis, an der Friedhofsmauer lediglich für die erste Reihe Tafeln anzubringen, so dass insgesamt neun Tafeln zu erwerben sind. Nach Begutachtung und eingehender Diskussion der hierfür eingeholten Angebote, wurden die entsprechenden, ausgeschriebenen Arbeiten mit Lieferung an die günstigsten Anbieter vergeben. Die Errichtung von sogenannten Urnenstelen werde weiterhin verfolgt, so Bürgermeister Rost. Gegebenenfalls seien dafür gemäß den Planungsunterlagen bereits Grundfeste zu erstellen.

Ein weiterer Ortstermin fand im Dachboden des Kanzleigebäudes statt, wo sich der Gemeinderat davon überzeugen konnte, dass das Dachgebälk von relativ umfangreichen Holzwurmbefall bedroht ist. Man kam zu dem Ergebnis, dass das erste Obergeschoss baulich nicht verändert, sondern dem Vorschlag des Bürgermeisters Gerald Rost gefolgt werden sollte, diese Räume einzeln an verschiedene Vereine zu vergeben. Diese müssen sie allerdings selbst instandsetzen und auch entsprechend pflegen. Der Beschluss erfolgte – wie alle anderen auch – einstimmig.

Als weiterer Punkt wurde die Ortsnetzverkabelung Unterweilnbach behandelt. Dazu wurde von Seiten E.ON mitgeteilt, dass in dem Gottfriedinger Ortsteil die Ortsnetzverkabelung vorgenommen werden soll, in dessen Zuge es erforderlich sei, dass die einzelnen Straßenbeleuchtungskörper künftig auch über Erdverkabelung versorgt werden, was bisher nur über diverse Dachständer erfolgte. Diese Maßnahme gehe allerdings zu Lasten der Gemeinde und beläuft sich auf rund 12.700 Euro brutto. Nachdem man feststellte, dass dieser Betrag nicht im Haushalt 2011 aufgenommen

werden kann, will man deshalb mit E.ON Kontakt aufnehmen und versuchen, diese Maßnahme erst während der beabsichtigten Kanalbaumaßnahme im nächsten Jahr durchzuführen. Zur Ausweisung einer „Zone 30“ in der Ortschaft Gottfriedingerschwaige nördlich der Staatsstraße 2074 teilte Bürgermeister Rost mit, dass die von der Polizei angeforderte Stellungnahme hierzu bislang nicht vorliegt, sodass keine Grundlage zur Beschlussfassung gegeben war. Dennoch stellte man die positiven und negativen Aspekte einer Zone 30 gegenüber und diskutierte sie umfassend.

Aufgrund der neu entfalteten Diskussion in der Bevölkerung über die Ausweisung von Photovoltaikanlagen zur Gewinnung von erneuerbarer Energie vertrat der Gemeinderat die Auffassung, dass dies auch in der Gemeinde Gottfrieding erneut be-

handelt werden sollte. Gemäß Bürgermeister Rost sind derzeit noch keine neueren gesetzlichen Grundlagen vorhanden, sodass seiner Auffassung nach abgewartet werden sollte, ob und inwieweit die gesetzlichen Voraussetzungen für die Ausweisung von Photovoltaikflächen und Windkraftträdern für die Zukunft geändert werden. Sollte dies der Fall sein, so wird der Gemeinderat Gottfrieding das Thema erneut behandeln.

Die Breitbandversorgung der Ortschaften Hackerskofen und Kleinpilberskofen war ebenfalls ein Sitzungsthema. Es bestehe hierzu die Möglichkeit, im Zuge der Druckleitungsverlegung für die Kanalisation ein Leerrohr, das Telekom zur Verfügung stellt, für ein Glasfaserkabel mitzuverlegen. Die geringen Verlegekosten würde die Gemeinde tragen. Dem stimmte der Gemeinderat auch im Hinblick darauf, ob dieses Leerrohr in absehbarer Zeit genutzt wird oder nicht, zu, um künftig erhöhte diesbezügliche Aufwendungen zu vermeiden.

Evi Lichtinger